© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Physocephala albotomentosa n. spec.

♀: Kopf bleichgelb, ohne Silberglanz, Gesichtsgrube weißlich, Backen blaßbraun; Hinterkopf schwärzlich, am Augenrand silberweiß. Rüssel blaßgelbbraun, Lippen schwarz. Erstes Fühlerglied klein, bleich rotgelb. Zweites und drittes fehlen. Der ganze zarte Körper blaßrotbraun. Rückenschildmitte unscharf schwarz gefleckt, mit zartem, weißem Toment. Schildchen rotbraun, nicht tomentiert. Brustseiten mit breiter, rein weißer Schillerstrieme. Beine bleich rotgelb, Schienenbasis weißlich. Vorder- und Mittelschienen außen weißschimmernd. Tarsen blaß gelbbraun, schwarz behaart. Klauen hellgelbbraun, Spitze schwarz. Haftläppchen bleich. Hüften blaßrotgelb, Hinterhüften mit intensivem Silberglanz. Schwinger orange. Hinterleib oben z. T. braunschwarz. Hinterrand vom ersten bis vierten Ring zart, aber breit silberweiß tomentiert. Fünfter und sechster Ring zart weiß pubescent. Theca blaßrotgelb, unten schwarz. Flügel hyalin. Vorderrandzelle blaßgelb. Binde zwischen der ersten und dritten Längsader, scharf begrenzt, wenngleich sehr blaß. In der ersten Hinterrandzelle die Basis bis zur vena spuria gleichfalls tingiert. Länge: 10 mm.

Transcaspien, Askhabad. Type ♀: K. K. Hofmus. Wien.

Die Gattung Melanosoma Rob.-Desv.

Von

O. Kröber, Hamburg.

Melanosoma Rob.-Desv., Dipt. des Envir. de Paris. Myop., 42 (1853).

Glossigona Rond., Prodr., I. 58. 2. (1856), A. II. 238 (1857); Schiner, F. A. I, p. 383 (1862).

Die Vertreter dieser Gattung stehen der Gattung *Myopa* F. am allernächsten, unterscheiden sich eigentlich nur durch den Bau des Hinterleibes. Derselbe ist bei *Myopa* stets platt gedrückt und verhältnismäßig kurz, bei allen mir bekannten *Melanosoma*-Arten drehrund und verhältnismäßig lang. Die Behaarung ist äußerst sparsam, zart, so daß die Arten auf den ersten Blick nackt erscheinen. Manche sind aber dicht tomentiert. Der Kopf ist ziemlich kugelig, aufgeblasen. Das Untergesicht geht weit unter die Augen herab, mindestens so tief, wie der Längendurchmesser des Auges. Dadurch unterscheiden sie sich von den sehr ähnlichen *Occemyia*-Arten, bei denen das Untergesicht kaum unter die Augen herabsteigt. Der Rüssel ist lang, zweimal gekniet; jedes der beiden Glieder mindestens doppelt so lang als der Kopf. Mitte des Untergesichts oberhalb der Mundhöhle flach, parallelrandig, oben unterhalb der Fühler tief ausgehöhlt. Die Fühler würden genau in diese Höhlung hineinpassen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ihre Glieder sind nur sehr kurz. Alle Glieder sind etwa so lang wie breit, das erste Glied ist das kleinste, das dritte meistens das größte. Die Rückenborste steht etwa auf der Mitte des dritten Gliedes; sie ist lang und stark. Die Fühler sind stets bedeutend kürzer als ihr Abstand vom Scheitelrand. Die Taster sind lang, fadenförmig, verhältnismäßig lang behaart. Der Ocellenfleck ist wenig erhaben, glänzend, lang behaart. Der ganze übrige Körper ist genau wie bei *Occemyia* gebaut. Die Haftläppchen und Klauen sind verhältnismäßig lang. Das letzte Abdominalsegment des ♂ ist stark gewulstet und trägt einen kleinen, lang behaarten Fortsatz. Die Theca des ♀ ist sehr klein und unbedeutend. Die Flügel sind wie bei *Myopa* oder *Occemyia* gebaut. Bei uns halten sich die Arten mit Vorliebe auf Umbelliferen auf.

Soweit ich die Arten kenne, sind sie außerordentlich charakteristisch gezeichnet und leicht zu unterscheiden. Bisher sind 15 Arten bekannt, von denen 13 der paläarktischen Region angehören, zwei der nordamerikanischen.

1. *M. abdominalis* n. sp., ♂.
2. *M. bicolor* Meig., ♂♀, S. B., IV. 147, 10 (♂) [*Myopa*] (1824).
   nigra Meig., S. B., IV. 149, 13, ♂♀ [*Myopa*] (1824).
   ?*nupta* Rond., Prodr. II, 239, 1 [*Glossigona*] (1857).
3. *M. var. fraterna* m., ♀.
4. *M. brunipes* Rob.-Desv., ♂, Dipt. des Envir. de Paris, Myop. 46, 4. (1853).
5. *M. carbonaria* n. sp., ♂♀.
6. *M. hyalipennis* n. sp., ♂.
7. *M. maculifrons* Big., ♀, Ann. Soc. Ent. France, 6. sér. 7, p. 206 [*Glossigona*] (1887).
8. *M. mundum* Strobl, ♂, Verh. zool. bot. Ges. Wien, LIX, 260 (1909).
   M. nigra Meig. = *M. bicolor* Meig.
9. *M. nigripes* Rob.-Desv., ♂♀, Dipt. des Envir. de Paris; Myop., 45, 3 (1853).
10. *M. nigritarsis* Strobl, ♀, Glasn. Zem. Mus. Bosn. i. Hercegov. XIV, 483 (1902).
    M. nupta Rond. = *M. bicolor* Meig.
11. *M. palliceps* Big., ♂, Ann. Soc. Ent. France, 6. sér. 7, p. 205 [*Glossigona*] (1887).
12. *M. pallipes* Wied., ♂♀, Meig., S. B., IV. 149, 15 [*Myopa*] (1824).
13. *M. rubida* Big., ♂♀, Ann. Soc. Ent. France, 6. sér. 7, p. 206 [*Glossigona*] (1887).
14. *M. rubripes* Villen., ♀, Feuille d. j. Nat., 39, 153 (1908—1909).
15. *M. Zetterstedti* Rob.-Desv., ♂, Bull. Soc. Sci. d'Anterre, 46. 5. (1853).

Bestimmungstabelle der paläarktischen Arten.

I. Männchen.

1 Beine ganz schwarz 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

— Beine ganz oder größtenteils gelb 4.
2 Hinterleib rotgelb mit schwarzer Spitze. Flügel mit schwärzlicher Mittelpartie *M. bicolor* Mg.
— Hinterleib glänzend schwarz. Flügel ohne Mittelfleck 3.
3 Basalhälfte der Flügel auffallend intensiv rotgelb. Fühlerborste schwarz. 9 mm lange Art *M. carbonaria* n. sp.
— Basis der Flügel kaum etwas gelblich. Fühlerborste weißlich. Art von 5 mm *M. mundum* Strbl.
4 Körper glänzend, schwarz oder schwarz und rotgelb, kaum bestäubt 5.
5 Körper durch Bestäubung vollkommen matt 7.
— Tarsen schwarz *M. nigripes* Rob.-Desv.
6 Tarsen rotgelb 6.
— Körper ganz schwarz. Beine braun, Schienenspitzen rotgelb *M. brunipes* Rob.-Desv.
— Rückenschild glänzend schwarz. Hinterleib größtenteils rotgelb, nach der Spitze zu verdunkelt. Analsegment rot. Flügel fast hyalin. Tarsen hell rotgelb *M. hyalipennis* n. sp.
7 Rückenschild rotgelb mit schwarzer Mitte. Hinterleib größtenteils rotgelb *M. palliceps* Big.
— Rückenschild schwarz, durch Toment matt grau 8.
8 Hinterleib vollkommen rotgelb *M. abdominalis* n. sp.
— Hinterleib am zweiten Ring rotgelb, sonst gelbgrau *M. pallipes* Meig.

(Vielleicht ist *M. Zetterstedti* Rob.-Desv. syn. zu *M. pallipes* Meig.)

II. Weibchen.

1 Beine schwarz. Körper ganz schwarz 2.
— Beine ganz oder größtenteils gelb 4.
2 Flügel mit braunem Mittelfleck. Art von 6—9 mm *M. bicolor* Meig.
— Flügel ohne dunklen Mittelfleck 3.
3 Flügel an der Basalhälfte auffallend intensiv rotgelb. Fühlerborste schwarz. Art von 9 mm *M. carbonaria* n. sp.
— Flügel an der Basis kaum etwas gelblich. Fühlerborste weißlich *M. mundum* Strbl.
4 Körper bez. Rückenschild glänzend schwarz. Tarsen stets schwarz 5.
— Körper durch Bestäubung vollkommen matt. Tarsen rotgelb oder schwarz 6.
5 Hinterleib graulich tomentiert mit schwärzlicher Mittelstrieme *M. nigripes* Rob.-Desv.
— Hinterleib rein schwarz, durch Toment nicht verändert. *M. bicolor var. fraterna* m.
6 Tarsen schwarz. Analsegment rotbraun. Rückenschild mit sieben Striemen *M. nigritarsis* Strbl.
— Tarsen rotgelb 7.
7 Analsegment rot. Hinterleib am zweiten Ring rotgelb *M. pallipes* Meig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

— Analsegment schwarz. Hinterleib ohne Spur von Rotgelb *M. rubripes* Villen.

Melanosoma bicolor Meig.

♂: In der Färbung, namentlich des Hinterleibes, etwas variabel. Kopf rotgelb, Untergesicht mit ganz zartem, weißlichem Reif, dadurch heller erscheinend. Der Augenrand selber silberweiß eingefaßt, scharf begrenzt, den Fühlern gegenüber am breitesten. Fühler rotgelb mit weißlichem Reif. Erstes und zweites Glied durch schwarze Behaarung dunkler erscheinend. Drittes Glied an der Spitze mehr oder weniger schwarz. Borste weiß. Rüssel schwarz, ziemlich glanzlos. Taster rostgelb. Hinterkopf und Scheitelblase rotgelb, wenig glänzend, nach unten blasser werdend; zu beiden Seiten der Scheitelblase glänzend schwarz. Rückenschild glänzend schwarz, bei entsprechender Beleuchtung mit Spuren grauer Längslinien. Bestäubung zart, wenig auffällig, nur an den Schulterbeulen deutlich. Behaarung kurz, dicht, schwarz. Unterhalb der Schulterbeulen ein eigenartiger, kraterförmiger Fleck von gelbglänzenden Haaren oder Schuppen. Brustseiten schwarz, wenig grau tomentiert. Hüften schwarz, Vorderhüften rotgelb, seidig weiß tomentiert, schwarz behaart. Beine schwarz. Knie und Schienenbasis etwas braungelb mit weißlichem Toment. Haftläppchen braun. Klauen schwarz, die äußerste Basis etwas bräunlich. Schwinger rotgelb. Hinterleib im Grunde glänzend schwarz, mit zartem, grauem Toment, das die Grundfarbe kaum alteriert. Zweiter Ring ganz rotgelb, erster und dritter zum Teil, die Grenze unscharf. Vierter und fünfter Ring am äußersten Seitenrand etwas rotgelb. Genitalien glänzend schwarz. Flügel graulich, die Basis ziemlich intensiv rotgelb tingiert, dann folgt ein mehr oder weniger deutlicher braunschwarzer Mittelfleck, der sich über die ganze Flügelbreite hinzieht, aber unscharf begrenzt ist. Länge: 6—10 mm. 1 ♂ ist nur an der äußersten Hinterleibsbasis etwas rotgelb, sonst ganz schwarz.

126 ♂: Deutschland, Österreich-Ungarn, Bosnien, Hercegowina, Montenegro, Griechenland, Corfu, Rußland, Klein-Asien, Iran, Italien, Sicilien, Corsica, Spanien, Algier, Frankreich, Schweiz; IV.—VII.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen, nur die Fühler sind meistens dunkler und der Hinterleib ist ganz schwarz, mit intensiverem Toment. Theca oben an der Spitz etwas rotbraun glänzend. Sechstes und siebentes Segment starkglänzend. Länge: 7—8,5 mm. Manchmal sind die Vorderschenkel an der Spitze breit rotgelb.

79 ♀: Von denselben Orten.

var. fraterna m.

♀: Gleicht der Stammform vollkommen. Schulterbeulen düster rotbraun, weißlich bestäubt. Rückenschildmitte rotbraun scheinend. Fühler sehr bleich, verhältnismäßig kurz erscheinend. Spitze des dritten Gliedes kaum verdunkelt. Brustseiten schwarz und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rotbraun gefleckt. Hinterleib an der Basis des zweiten Ringes rotbraun. Beine rotgelb, Tarsen schwarzbraun. Flügel gleichmäßig gelblich tingiert, etwas leuchtender an der Basis. Länge: 9 mm.

1 ♀: Österreich. Type: K. K. Hofmus. Wien.

Das ♂ der Stammform hat manchmal braunrote Schienenspitzen. Der Hinterkopf trägt oft nur zwischen Auge und Scheitelblase ein kleines, schwarzes Dreieck, das sich am Augenrand noch etwas herunterzieht, oft ist auch noch eine große Fläche unterhalb der Scheitelblase schwarz oder schwärzlich.

In einem ♂ ist der ganze Hinterleib glänzend rotgelb mit zartem weißen Toment, das Analsegment ist kaum verdunkelt. Alle Hüften und die Unterseite aller Schenkel rotbraun. Vorderschenkel innen an der Basis gelbbraun.

Ein auffallend blasses ♂ von Fiume ist am Hinterleib oben am zweiten Ring, unten an den Seiten des ersten bis fünften Ringes rotgelb. Analsegment rotbraun gefleckt.

Melanosoma carbonaria n. spec.

♂: Die größte und robustest gebaute Art. Vollkommen glänzend schwarz, schwarz behaart, Kopf intensiv rotgelb. Stirn-Scheitel, Scheitelblase matt, am äußersten Augenrand sehr schmal gelb schimmernd. Ocellenfleck glänzend braunschwarz. Untergesicht durch intensiven messinggelben Schiller heller erscheinend. Backen matt gelb. Hinterkopf glänzend schwarz. Fühler rotgelb, erstes und zweites Glied durch Behaarung dunkler erscheinend. Borste stark, schwarz. Schwinger rotgelb; Haftläppchen braun mit weißem Toment. Flügel fast hyalin, kaum etwas graulich. Basis bis zur kleinen Querader intensiv rotgelb mit rotgelben Adern. Länge: 9—10 mm.

Type ♂: Koll. Kröber.

13 ♂: Zentral-Asien: Korla, Turkestan, Djarkent.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen. Theca sehr klein, glänzend schwarz. Länge: 6—8 mm.

6 ♀: Von denselben Lokalitäten. — Type ♀: Koll. Kröber.

Melanosoma mundum Strobl

♂: „*M. nigripedi* Rob.-Desv. simillimum, sed thoracis dorso vittis subgriseis nullis et pedibus totis nigris diversum. 5 mm.

Baños, Juni. 1 ♀. (Spanien.)

Stirn rotgelb, Gesicht und Backen weißgelb, Hinterkopf, Rüssel und Taster schwarz. Fühler rotgelb; erstes Glied und Spitze des dritten schwarz. Thorax, Hinterleib und Beine glänzend schwarz. Thoraxrücken ohne graue Striemen. Hinterleib nur auf beiden Seiten leicht graulich bereift. Vorderhüften grauschimmernd. Flügel glashell mit gelblicher Wurzel. Schüppchen und Schwinger gelb." — Type ♂. Koll. Strobl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♀: Durchaus schwarzglänzend. Stirn und Scheitelblase satt rotgelb, glanzlos. Ocellenfleck glänzend schwarz. Untergesicht weißgelb mit weißlichem Schimmer. Fühler rotgelb. Erstes Glied und Spitze des dritten schwärzlich. Borste weißlich. Rückenschild ohne Striemung. Schwinger blaßgelb. Haftläppchen bräunlich. Flügel graulich mit starken, schwarzen Adern. Äußerste Basis etwas gelblich. Ein Mittelfleck fehlt. Länge: 4 mm.

2 ♀ von Biskra. — Type ♀: Koll. Kröber.

Melanosoma nigripes Rob.-Desv.

♀: „Thorax ater, nitens; abdomen vitta dorsali nigra non integra; tibiae summa basi flavescente; alae flavescentes. Long. 2 lignes.

Corselet noir-luisant, avec des lignes grisâtres sur le dos. Abdomen noir, garni d'un duvet gris ou flavescent, avec une ligne dorsale noire qui ne s'étend pas jusqu'à l'anus. Front jaune de safran. Face blanc-jaunâtre. Le derrière de la tête noir. Antennes jaune-rougeâtre, avec la base et le sommet noirâtres. Base du chète plus épaisse. Pipette et palpes noirs. Pattes noires; base des cuisses obscurément jaune; tibias jaunes à la base, avec la face extérieure blanchâtre. Pelottes tarsiennes, balanciers et cuillerons jaunes. Ailes jaunâtres.

♂: Semblable; le duvet du corps est cendré-grisâtre."

Environs de Paris.

Melanosoma brunipes Rob.-Desv.

♂: „Tota nigra; pedes brunicosi; tibiarum apice fulvescente. Long. 2 lignes.

Corps entièrement noir, et saupoudré d'un léger duvet cendré. Front jaune. Face albicante. Derrière de la tête noir. Majeure partie des antennes jaune-fauve. Pipette et palpes noirs. Pattes d'un noir obscurément fauve, c'est-à-dire brunes; tibias un peu fauves au sommet. Balanciers blanc-jaunâtre. Ailes flavescentes."

Melanosoma hyalipennis n. sp.

♂: Untergesicht und Backen weißgelb, weißschimmernd. Augenrand bis zur Stirn schmal weiß eingefaßt. Stirn verhältnismäßig lang und eben, etwas dunkler gelb, glanzlos. Ocellenfleck stark glänzend schwarz; die Partie rund herum glänzend gelb. Rüssel zart, glänzend, schwarz. Fühler sehr kurz, bleich rotgelb, Basis etwas bräunlich. Erstes und zweites Glied sehr klein; drittes breiter und länger als beide Basalglieder zusammen. Borste lang, zart, weißlich. Scheitelblase glänzend rostbraun. Die dreieckige Partie zu beiden Seiten und ein großer viereckiger Fleck drunter glänzend schwarz. In der Ecke zwischen diesen drei schwarzen Flecken ist der Grund rotbraun. Rest des Hinterkopfes bleich gelb. Behaarung des Kopfes sehr zart, weißlich. Rückenschild glänzend schwarz, schwarz behaart, durch Toment nicht verändert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schildchen, Hinterrücken, Brustseiten glänzend schwarz. Schüppchen klein, weiß. Schwinger bleichgelb. Mittel- und Hinterhüften schwärzlich. Vorderhüften und alle Beine blaßrotgelb. Tarsen verdunkelt, gegen das Ende zu braun. Haftläppchen groß, bräunlich. Klauen gelbbraun, Spitzen schwarz. Schienen außen weißschimmernd. Hinterleib rotbraun, die letzten Segmente auf der Mitte mehr oder weniger verdunkelt. Anus und Theca rotbraun mit schwarzer Spitze. Flügel absolut hyalin. Adern sehr zart; die ersten Längsadern gelblich. — Länge: 5,5 mm.

1 ♂: Klein-Asien, Eski-Tshehir, VII. — Type ♂: Mus. Hunga

Melanosoma palliceps Big. (*Glossigona*).

♂: „Antennis fulvis, apice nigris, cheto fulvo apice fusco haustello nigro; capite pallide flavido, fronte superne vitta bifide rufa, notata, vertice cinerascente; thorace fulvorufo, clypeo lat; nigro, obscure cinereo trivittato; scutello fulvo, metanoto nigros calyptris fere albis, halteribus testaceis; abdomine plus minus fulvescente, basi, superne, plus minus obscure, fusco tincto; pedibu, omnino plus minus fulvis; alis cinerascentibus, basi parum flavidis cellula postica prima ante marginem clausa. Long. 6 mm.

Antennes et chête fauves avec leurs extrémités noires; tête entièrement d'un blanc jaunâtre; au-dessus des antennes, deux lignes divergentes de couleur rougeâtre, entre celles-ci, le vertex est teint de gris, la macule ocellifère est noire; trompe noire; thorax rougeâtre avec un large disque noir, obscurément marqué de trois bandes longitudinales grisâtres; cuillerons blanchâtres, balanciers d'un testacé pâle, massue rougeâtre; metanotum noir; abdomen plus ou moins rougeâtre à base brune, dessus plus ou moins teinte de brun; pieds entièrement d'un fauve plus ou moins foncé, ailes d'un gris pâle avec un peu de jaunâtre à la base, première cellule postérieure fermée assez loin du bord.

2 ♂: Algérie."

Melanosoma abdominalis n. spec.

♂: Gleicht vollkommen *M. pallipes* Meig., ist aber greis behaart. Schulterbeulen heller tomentiert als der Rückenschild. Hinterleib ganz blaß rotgelb, blaßgelblich behaart. Beine nebst Hüften rotgelb, gelblichweiß behaart. Flügel hyalin, Basis kaum gelblich. Länge: 6 mm.

1 ♂: Griechenland. — Type: Mus. Hamburg.

Melanosoma nigritarsis Strobl (*Glossigona*).

♀: „Capite luteo, thorace et abdomine nigris, cinereo-pruinosis; pedibus fere totis rufis, tarsis nigris. Long. 10 mm.

Durch Größe und Färbung von den zwei bekannten Arten leicht zu unterscheiden. Bau und Farbe des Kopfes fast ganz wie bei *M. bicolor* Meig., nur ist die Oberhälfte des Kopfes ganz dunkel und dicht aschgrau bereift; die Fühler sind ganz rostrot und der Rüssel merklich kürzer. Der ganze Thorax ist dicht asch-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grau bestäubt, nur am Rücken zeigt sich die Grundfarbe in Form von schwärzlichen Striemen und Punkten, auf denen die Borsten stehen. Man kann 7 Striemen unterscheiden: eine feine, beiderseits verkürzte Mittelstrieme und je 3 mehr oder weniger unterbrochene Seitenstriemen: die der Mittelstrieme zunächst liegende ist nur rückwärts verkürzt; die zweite, die dunkelste und dickste von allen, ist vorn verkürzt, reicht aber, in Flecke aufgelöst, rückwärts ganz bis zum Schildchen; die äußerste ist beiderseits und an der Quernaht unterbrochen, besteht also nur aus je einem länglichen Flecken vor und hinter der Quernaht. Die Schulterbeulen sind etwas heller, mehr weißgrau bestäubt. Das Schildchen besitzt 6 schwarze Punktflecke, von denen nur die zwei kleineren Apikalflecke keine Borsten tragen. Auch der gebogene, walzenförmige Hinterleib ist mit Ausnahme des glänzend schwarzen Hypopygs durchaus dicht aschgrau bestäubt mit Querreihen von ungleich großen, schwarzen, borstentragenden Punktflecken. Das unpaare Organ ist ziemlich lang, stumpf kegelförmig, dunkelrotbraun. Die Hüften sind rotbraun, aber größtenteils grau bereift und stellenweise dunkel gefleckt. Die dicken Schenkel sind fast ganz rotbraun, nur auf der Oberseite grau bereift, was besonders an den Vorderschenkeln auffällt. Die rotgelben Schienen sind besonders in der Mitte ziemlich stark bereift und schimmern je nach der Stellung bald weißlich, bald schwärzlich. Tarsen durchaus schwarzbraun. Flügel an der Basis lebhaft rostgelb, dann aber ganz gleichmäßig dunkelgrau, das Geäder ungefähr wie bei *bicolor*, nur ist die Discoidalzelle gegen die Spitze nicht verbreitert, sondern von der kleinen Querader an genau rechteckig; die Spitzenquerader ist länger, ganz gerade, und die erste Hinterrandzelle kurz gestielt. Schwinger rostgelb, Schüppchen mehr weiß.

1 ♀: Serbien, Niš."

Melanosoma rubripes Villen.

♀: Gleicht *M. pallipes* Meig. in allen Teilen vollkommen, nur der Hinterleib ist ganz und gar grau mit gelbem, glänzendem Toment, nirgends rot durchscheinend, und das Analsegment ist glänzend schwarz. Die Seiten des zweiten Ringes sind nach unten zu glänzend schwarzbraun. Theca schwarz. Kopf blaß schwefelgelb, der Silberschimmer intensiv. Die Behaarung scheint länger und stärker zu sein. Länge: 7—7,5 mm.

Die Art gleicht außerordentlich den Occemyia-Arten, steckte in fast allen Sammlungen unter diesen. Schiner hatte sie als *M. rara* i. litt. ausgezeichnet.

11 ♀: Deutschland, Österreich-Ungarn, Spalato, Italien. 14. VI. Frankreich.

Melanosoma pallipes Meig.

♂: Gesicht und Backen blaßgelbbraun mit weißem Schiller, besonders am Augenrand, der als feine Linie bis zum Scheitel hinaufsteigt. Behaarung zart, seidig, weiß. Stirn rotgelb, Scheitel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rotbraun. Die Ocellen liegen in einem glänzend rotgelben, dreieckigen Fleck. Neben den Fühlern jederseits ein bräunliches Fleckchen. Fühler rotbraun. Erstes Glied sehr klein; zweites und drittes gleichlang. Drittes Glied an der Basis hell rotgelb, an der Spitze tiefschwarz. Borste schwarz. Rüssel lang, schwarz. Taster fadenförmig, braun. Hinterkopf oben schwarz, unten braungelb, weiß bereift, unten weißgelb behaart, oben lang schwarz, gleich Scheitel und Stirn. Unterhalb der Scheitelblase steigt ein rostbrauner, etwas glänzender Keil nach unten. Rückenschild im Grunde schwarz, durch dichte, gelbgraue Bestäubung matt; lang, abstehend, zart, schwarz behaart; auf der Mitte mit zwei ganz schmalen, glänzend schwarzen Längsstriemen, die etwa bis zur Mitte reichen. Zwei breitere Längsstriemen, die weiter seitlich liegen, sind in Flecke aufgelöst. Schulterbeulen und Schildchen nicht heller tomentiert. Brustseiten gleich dem Rückenschild. Schüppchen und Schwinger weißgelb. Beine hellrotgelb. Vorderhüften stets rotgelb, die andern schwarzgrau mit rotgelber Fleckung. Behaarung schwarz. Klauen und Haftläppchen bleich gelbbraun; Klauenspitze schwarz. Hinterleib etwas metallisch glänzend, durch Toment mehr gelblich. Zweiter Ring total rotgelb, hell, durchscheinend. Analsegment rotgelb (Schiner nennt es in seiner Fauna Austriaca schwarz). Flügel blaß bräunlich tingiert, an der Basis geblich, Adern gelblich, an der Basis besonders hell. Länge: 4,5—7,5 mm.

Ein kleines ♂ von 5 mm liegt mir vor, bei dem der zweite Hinterleibsring nur bei ganz seitlicher Betrachtung eine Spur von Rotgelb aufweist, so dicht ist er mit messinggelbem Toment bedeckt. (Dorpat, VI.) Manchmal schimmert am zweiten Ring nur ein Teil rotgelb, oder er trägt eine Art brauner Mittelstrieme. Bei gewisser Beleuchtung erscheinen am Hinterleib hellere und dunklere Würfelflecke. Manchmal ist der Ocellenfleck breit dunkelbraun eingefaßt. — Auch *M. pallipes* Meig. gleicht zuweilen den *Occemyia*-Arten, namentlich, wenn das Rotgelb des zweiten Ringes unter Toment verborgen liegt.

14 ♂: Süddeutschland, Österreich, Italien, Rußland, Kaukasus, Zentral-Asien (Korla), Sizilien. Eriwan.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen, ist aber blasser gefärbt. Analsegment und Theca blaß rotgelb, ebenso die äußerste Seite der letzten Segmente. Spitze der Theca schwärzlich. Hinterleib seidig gelbbraun glänzend, noch mehr metallisch als beim ♂. Länge: 5 mm.

6 ♀: Österreich-Ungarn, Sizilien.

Vermutlich gehört hierher *M. Zetterstedti* Rob.-Desv. als Synonym:

♂: „Antennae flavescentes, basi et apice obscurioribus; abdomen primis segmentis fusco-fulvescentibus. Long. 2 lignes.

Corps avec un duvet cendré. Base de l'abdomen d'un noir obscurément fauve. Front jaune. Face jaune-albide. Le derrière

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

de la tête noir. Antennes jaune-fauve, avec la base et le sommet obscurs. Pipette et palpes noirs. Pattes entièrement brunes, c'est-à-dire d'un noir obscurément fauve; base des tibias obscurément fauve. Balanciers blanchâtres. Ailes légèrement flavescent."

Gallia.

In den Ann. Soc. Ent. France 1887, 6, sér. 7, p. 206, 207 beschreibt Bigot noch zwei *Melanosoma*-Arten von Nordamerika, die mir beide unbekannt geblieben sind:

Melanosoma rubida Big. (*Glossigona*).

♂♀: „Long. 8 mm. Antennis omnino rufis, cheto testaceo, apice nigro; haustello fusco; fronte rufa, aliquoties, inferne fulva, macula verticis, trigona, pallidiore; facie flavo-albido; thorace rubro, vittis binis obsoletis fuscanis; metanoto fusco; calypteris et halteribus fere albis; abdomine pedibusque omnino rubris; alis pallide fulvis, basi flavidis. ♀ theca ventrali rufa.

Antennes rougeâtres, sauf la base parfois un peu brunâtre et le chète testacé à point noire, premier et deuxième segments hérissés de petits poils noirs; trompe noirâtre, la troisième division roussâtre en dessus; vertex et front rougeâtres, ce dernier parfois assez pâle; face entièrement d'un blanc un peu jaunâtre; thorax, écusson, abdomen et pieds d'un rouge foncé, légèrement pourpré; thorax en dessus, avec deux bandes diffuses très peu distinctes, brunâtres; cuillerons et balanciers presque blancs; le corps entièrement clairsemé de très courtes soies noirâtres; les ongles sont jaunes à pointe noire; les ailes un peu roussâtres, jaunâtres à la base, un peu brunâtres vers le stigmate; première cellule postérieure entre-ouverte au bord de l'aile.

Amér. septentr., Colorado, 5 ♂, 1 ♀?"

Melanosoma maculifrons Big. (*Glossigona*).

♀: Long. 7 mm. Antennis fulvis, incisuris et cheto, apice, fuscis; fronte testacea, utrinque maculis duabus elongatis, divergentibus, et, antennarum basi late fuscis, vertice nigro notato; facie omnino subalba; haustello castaneo, thorace rufo castaneo, superne nigro tincto; calyptris et halteribus fere albis; abdomine fusco, utrinque et ad incisuras cinereo pulverulento; pedibus testaceis, femoribus in medio, tibiis apicem versus, late, segmentis tarsorum, utrinque, unguibus apice, nigris; alis pallide cinerascentibus, basi pallide flavis, venis fusco pallido limbatis; cellula postica prima ante apicem alis clausa; theca ventralis apice fusca.

Paraît voisin de l'*Occemyia abbreviata*? (Lw., Will.).

Antennes rougeâtres avec un peu de brunatre aux incisions et à l'extrémité celle du chête noire; front d'un gris jaunâtre avec la macule ocellifère noire, deux macules divergentes en haut, allongées, le contour du point d'insertion des antennes, noirâtres, quelques poils bruns disséminés; face presque blanche; trompe noire; thorax rougeâtre teinté de noir en dessus avec villosité

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

brunâtre; écusson et metanotum d'un rougeâtre obscur; cuillerons et balanciers presque blancs; abdomen noirâtre avec les incisions et les côtés d'un grisâtre pruineux, ventre fauve; pieds testacés, cuisses largement vers leur milieu, tibias vers l'extrémité noirâtres, tarses testacés avec les côtes de chaque segment teints de brun, ongles noirs, à la base testacés; ailes d'un gris très clair, un peu jaunâtres à la base, stigmate brunâtre, nervures transversales légèrement bordées d'un brun très clair; première cellule postérieure fermée avant le bord; écaille ventrale de l'organ ♀ jaunâtre, brun à l'extrémité.

Amér. septentr.; Nevada, 1 ♀."

Ob beide Arten in diese Gattung überhaupt gehören, vermag ich nicht zu sagen. Aldrich, Catalogue of North American Diptera p. 412 (1905) führt beide Arten in der Gattung *Myopa* F. auf.

Die Gattung Dalmannia Rob.-Desv.

Von

O. Kröber, Hamburg.

Dalmannia Rob.-Desv., Myodaires 248 (1830).

Stachynia Mcq., Dipt. du Nord de la France (1833).

Kleine 3,5—10 mm lange Arten, die meistens glänzend und fast nackt erscheinen. Körperfärbung rein schwarz oder schwarz und gelb. Kopf etwa halbkugelig, mehr oder weniger seidig glänzend; Untergesicht mit Gruben. Rüssel etwa körperlang, zweimal gekniet. Fühler verhältnismäßig kurz, meistens tief schwarz. Erstes Glied sehr kurz, fast quadratisch, zweites und drittes Glied von gleicher Länge. Drittes Glied mit ziemlich starker Rückenborste. Die Taster sind klein, fädlich, langhaarig. Rückenschild kurz sammetartig behaart. Schulterbeulen, eine Schwiele vor der Flügelwurzel, eine Schwiele zwischen ihr und dem Schildchen oft glänzend hellgelb. Schildchen oft gelb, halbkreisförmig. Hinterleib kurz und gedrungen etwas gewölbt, am Bauch eingehöhlt. Genitalien des ♂ sehr klein; besonders fällt ein langer fadenförmiger Anhang auf. Weibchen mit Legeröhre, die hornig glänzt und in der Ruhelage der Bauchseite fast anliegt. Sie ist etwa halb so lang als der Hinterleib. Flügel von gewöhnlicher Bildung der Myopinen, aber durch die Analzelle von allen verschieden: Sie ist wenig länger als die zweite Basalzelle, vorne gerade begrenzt, im Verhältnis zum Flügel also sehr kurz und sehr lang gestielt. Die Arten finden sich auf blumigen Wiesen, besonders, wie es scheint auf Ranunculaceen. Metamorphose unbekannt.

Die Gattung umfaßt bis heute 10 Arten, wovon 7 paläarktisch, 3 der nordamerikanischen Region angehören.

1. *aculeata* L., Fauna Suecica, 1906 [*Conops*] (1761).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 80A_10

Autor(en)/Author(s): Kröber Otto

Artikel/Article: Die Gattung Melanosoma Rob.-Desv. 77-87